

das zweite Segment oder alle Segmente, mit Ausnahme des ersten, rotbraun. Kopf breiter als der Thorax. Fühler des ♀ dick, spiralig, fast perlschnurförmig, nicht länger als Kopf und Thorax, 22- bis 25 gliederig, bräunlich. Metathorax fein netzartig gerunzelt. Stigma schwärzlich, der rücklaufende Nerv in die erste Cubitalzelle, die zweite nach oben verschmälert. Beine dick, hellrötlich braun. Das erste Segment fast glatt. Bohrer länger als der halbe Hinterleib. — Das ♂ oft ganz schwarz, die Beine bräunlich. Fühler wenig kürzer als der Körper, 24—27 gliederig. Flügel etwas länger als beim ♀. 3—5 mm. Bis jetzt nur aus England, Irland und Schweden.

micropterus Hal.

Flügel vollständig entwickelt, hyalin oder nur schwach getrübt. 60.

60. Das erste Segment an der Basis weiß oder wenigstens heller gefärbt als der hintere Teil. Der rücklaufende Nerv mündet deutlich in die erste Cubitalzelle, selten ist derselbe fast interstitial. 61.

Die Basis des ersten Segments nicht heller gefärbt als der hintere Teil, gewöhnlich schwarz. Der rücklaufende Nerv nie weit vom Ende der ersten Cubitalzelle entfernt. 63.

61. Hinterleib größtenteils schwarz, an der Basis und meist auf der ersten Sutura (Einschnitt zwischen dem ersten und zweiten Segment) weiß. Färbung ver-

schieden, gewöhnlich rot, Metathorax und Hinterleib schwarz. Augen und Ocellen vorspringend. ♀ Fühler schwärzlich, an der Basis gelblich, von Körperlänge, 29- bis 30 gliederig. Brustseiten mit breitem, gerunzeltem Längseindruck. Metathorax gerunzelt. Flügel hyalin, Stigma hell bis dunkelbraun, je nachdem der Körper heller oder dunkler gefärbt ist; Stellung der rücklaufenden Nerven ebenfalls verschieden; der Nervulus steht auffallend weit hinter der Gabel. Beine gelblich, Hüften, Schenkel und Schienen der hintersten mehr oder weniger schwärzlich gezeichnet. Die hintersten Schienen an der Basis breit weiß, ihre Sporen lang. Das erste Segment fast so lang wie die folgenden zusammen, hinten gestreift; Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. — Fühler des ♂ 32 gliederig, das zweite und dritte Segment oben meist mit gelblicher Makel. 4—5 mm. In Mittel- und Nordeuropa weit verbreitet.

versicolor Wesm.

Schmarotzer von: *Larva V-nigrum*, *Asteroscopus sphinx*, *Bombyx neustria* und *lanestris*, *Triphaena pronuba*, *Geometra papilionaria*, *Eupithecia exigua*, *Argyresthia nitidella*.

Hinterleib größtenteils rötlich gelb gefärbt, die Basis des ersten Segments weißlich oder wenigstens heller als der übrige Hinterleib. 62.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Verschiedene Geschmacksrichtungen. De gustibus non est disputandum oder, wie Friedrich der Große sagte, non est disputandum, sowohl bei Menschen wie bei Tieren. Die Kreide- und Schiefertafeln liebenden Kinder sind noch immer nicht ausgestorben; die fetten Larven der Palmbohrer sind eine Delikatesse für gewisse Negervölker, wie die Heuschrecken eine Leibspeise Johannis des Täufers und auch heute noch mancher Neger-

stämme; ja selbst der bekannte amerikanische Staatsentomologe Chr. Riley versuchte auf einem Heuschrecken-Diner in St. Louis, diese Tiere zu einem courfähigen Nahrungsmittel zu machen. Ich selber habe Menschen kennen gelernt, die mit Wohlgefallen Maikäfer aßen, und einen Knaben, dem sogar Regenwürmer eine Delikatesse waren. Wie kann man sich da wundern, daß Tieren, und zumal Insekten, die wunderlichsten Sachen als Nahrungsmittel zusagen? Daß Holz, Wolle, Felle, Federn etc. in Insekten heftige Feinde haben, wissen alle Hausfrauen, daß aber so scharfe Ingredienzien,

wie Pfeffer, Tabak, Essig etc., nicht von Kerfen verschont werden, möchte selbst manchem Entomologen unbekannt sein.

Im Verein für schlesische Insektenkunde zeigte Herr Goetschmann im Januar 1895 Paprikapulver mit Larven von *Anobium panicum* L. vor. Auch in unserer hiesigen Apotheke hatte sich dieser Käfer im vorigen Jahre in großer Menge an den verschiedensten Drogen eingenistet, wenngleich nicht an solchen für unseren Geschmack scharfen, wie Paprika. F. H. Chittenden berichtet aus den Vereinigten Staaten, daß der Cigarettenkäfer, wie er ihn nennt (*Lasioderma serri-corne* Fab.), nicht nur Tabak in jeder Form, Rauchtabak, Cigarren und Cigaretten, selbst Kautabak angreift, sondern auch Cayennepfeffer, Ingwer, Rhabarber, Reis, Feigen etc. und sogar Mutterkorn, ferner Herbarien, Polster-Möbel, Plüsch, Seide etc. Nicht weniger omnivor und wählerisch ist der oben erwähnte Ptinide *Sitodrepa panicea* L. = *Anobium panicum* L., ein abundanter Ubiquist, sowohl in der Alten wie in der Neuen Welt, der alles Eß- und Kaubare, vom Brot an, auch Gewürze, bis zu den Giften Akonit und Belladonna, nicht verschmäht, und Wolle, Seide, Federn etc. ebensowenig ungeschoren läßt wie Blei und Zinn. Nur Eisennahrung hat man ihm noch nicht nachweisen können.

Zu den dem Trunk am meisten ergebenden Insekten gehören bekanntlich die Fliegen. Einige unter ihnen, wie *Drosophila amoena* Loew und *D. ampelophila* Loew, gehen sogar soweit, daß sie die in Essig eingelegten Früchte nicht verschmähen, und nicht nur sie lieben solche, sondern sogar ihre Larven, die sich gern in nicht gehörig verschlossenen Essigfruchtöpfen einnisten. K.



Exkursionsberichte.

(Unter dieser Rubrik bringen wir kurze Mitteilungen, welche auf Exkursionen Bezug haben, namentlich sind uns Notizen über Sammelergebnisse erwünscht.)

(Fortsetzung aus No. 39, Bd. I.)

Am 26. Mai v. Js. sah ich mich wieder einmal in der Umgebung des nahe gelegenen Ortes „Wendelstein“ um. Ein zweistündiger Aufenthalt daselbst ergab folgendes Resultat an Coleopteren:

161. *Notiophilus aquaticus* L.
162. „ *biguttatus* F.
163. *Dyschirius globosus* Hbst.
164. *Platynus scarpunctatus* L.
165. *Calathus erratus* Shlb.g.
166. „ *fuscus* F.
167. *Amara lucida* Dft.
168. „ *fulva* Deg.
169. „ *consularis* Dft.
170. *Harpalus aeneus* v. *semipunctatus* Dej.
171. „ *modestus* Dej.
172. „ *picipennis* Dft.
173. *Elater balteatus* L.
174. *Cardiophorus musculus* Er.

175. *Asclera coerulea* L.
176. *Clytra laeviuscula* Ratzeb.
177. *Plagiödera versicolora* Laich.
178. *Haltica oleracea* L.

K. Manger, Nürnberg.



Literatur.

Staudinger, Dr. O. Abbildungen und Beschreibungen der wichtigsten exotischen Tagfalter in systematischer Reihenfolge. Unter technischer Mitwirkung von Dr. H. Langhans. Mit 1360 kolorierten Abbildungen auf 100 Tafeln. Preis brosch. Mk. 180, eleg. geb. Mk. 200. Zweite Auflage. Fürth (Bayern) Verlag von G. Löwensohn.

Es liegen von diesem Werke nunmehr die Schlußlieferungen 19 und 20 vor. Der Text, Seite 299 bis 304, schließt mit der 51. Hesperiden-Gattung *Euschemon* Doubl. Ich wiederhole an dieser Stelle ganz besonders, daß der Text überall außerordentlich anregend bei klarer, knapper Fassung gehalten ist. Derselbe liefert durchaus nicht nur ergänzende Beschreibungen zu den Abbildungen, sondern schließt eine Fülle synonymischer, vergleichender Betrachtungen im allgemeinen, wie auch besonders bei den einzelnen Arten in sich, so daß außer über die abgebildeten auch über die verwandten Arten eine Übersicht gegeben erscheint.

Seite 305 und 306 enthalten „Berichtigungen und Nachträge“. Es folgt ein „Verzeichnis der als neu beschriebenen Arten und Varietäten“, dann ein „Verzeichnis der Autoren“ und ein solches „der geographischen Namen“, deren Lage auf einer beigefügten Karte, in welcher auch die verschiedenen Tiergebiete charakterisiert sind, zu vergleichen ist. Ein „Register“ schließt das Werk, dessen letzte Lieferung noch ein Inhaltsverzeichnis und Vorwort enthält.

Die Tafeln 91—100 stellen zahlreiche Vertreter der Eryciniden, Lycaeniden und Hesperiden dar. Auch diese Tafeln sind, wie die früheren, ganz vorzüglich gelungen, und es ist gewiß nicht leicht, z. B. den mannigfaltigen Schiller der exotischen Lycaeniden prägnant wiederzugeben. Bei der Trefflichkeit des Werkes in Text wie Abbildungen könnten die etwas „ältlichen“ Drucktypen gelegentlich ein wenig störend empfunden werden.

Dieses Werk ist im übrigen das erste, welches die exotischen Tagfalter in systematischer Reihenfolge in ihren wichtigsten Formen behandelt. Text wie Abbildungen vereinigen sich hier zu einem Werke, welches, wie kein anderes, geeignet ist, dem Sammler das Bestimmen seiner Schätze an exotischen Tagfaltern zu ermöglichen und seine Studien zu vertiefen.

Der Preis des Werkes ist ein durchaus mäßiger. Schr.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bunte Blätter. 223-224](#)